Schüler punkten mit selbst entwickelten Robotern

Das Team Bodensee 3 des Schülerforschungszentrums qualifiziert sich für die Europameisterschaft

Jessica Kalla, Paul Lutz und Sergio Fusha (von links) Sie qualifizierten sich hiermit für die Europameisterschaft, die vom 6. bis 10. Juni in Kroatien stattfinden wird. (Foto: SFZ)

SZ

Friedrichshafen

Der „RoboCup“ ist ein weltweit bedeutender Wettbewerb für intelligente Roboter in den Bereichen Entwicklung und auch Bildung. Mit dem „RoboCup Junior“, der für Schülerinnen und Schüler bis 19 Jahre offen ist, gibt es einen entsprechenden internationalen Nachwuchswettbewerb. In diesem Jahr hatten sich 13 Teams des Schülerforschungszentrums (SFZ) Südwürttemberg für das Bundesfinale des „RoboCup GermanOpen“ qualifiziert. In der WM-Liga Rescue Maze haben sich Nico Behringer (Steinbeisschule Tuttlingen), Gregor Schwartz (HGS Singen) und Tobias Hammerl (Otto-Hahn-Gymnasium Tuttlingen) als Team „Robo4Future“ mit dem ersten Platz im Bundesfinale für die Weltmeisterschaft in Frankreich qualifiziert.

In Rescue Maze müssen die selbst entwickelten Roboter autonom durch ein Labyrinth finden und dabei Hindernisse meistern, Buchstaben, Farbmarkierungen oder Heizelemente an Wänden erkennen, an denen sie selbstständig sogenannte Rescue Kits ablegen müssen, und durch eine autonome Kartierung selbstständig zurückfinden, wie es in einer Mitteilung des SFZ heißt. In der ersten Juliwoche geht es nun für das Team nach Bordeaux, um dort Deutschland zu vertreten.

In der Einsteiger-Liga Rescue Maze entry, in der die Aufgaben, die der selbst entwickelte Roboter meistern muss, so reduziert sind, dass eine Kameraerkennung mit neuronalem Netz nicht selbst entwickelt werden muss, konnte sich das Team Bodensee 3, bestehend aus Jessica Kalla, Paul Lutz (beide Realschule Tettnang) und Sergio Fusha (BZP Kressbronn) über den dritten Platz freuen. Sie qualifizierten sich für die Europameisterschaft, die vom 6. bis 10. Juni in Kroatien stattfinden wird.